

MITTEILUNGEN DES VORSTANDS

Rechenschaftsbericht über die Vorstandsperiode März 2018 bis März 2020 An die Mitgliederversammlung in Köln am 17. März 2020

Der DGfE-Vorstand hat seine Arbeit im Mai 2018 mit einem neuen Vorsitzenden und zwei weiteren neuen Vorstandsmitgliedern aufgenommen, vier Vorstandsmitglieder gehörten bereits dem vorherigen Vorstand an. Die satzungsgemäße Besetzung des Vorstandes mit erfahrenen und neuen Mitgliedern korrespondiert mit den Erfordernissen, Kontinuitäten zu wahren und Neuansätze zu wagen.

Deutlich von Kontinuität gekennzeichnet waren die Bemühungen des Vorstands in der Erhaltung und Entwicklung guter Beziehungen zu externen Partnern, wie bspw. dem Bundesministerium für Forschung und Entwicklung und den weiteren Fachgesellschaften, die für das Fachkollegium der DFG nominierungsberechtigt sind. Für die entsprechenden Aktivitäten war insbesondere die Repräsentanz des großen methodischen Spektrums erziehungswissenschaftlicher Forschung leitend. Kontinuitäten waren auch für DGfE interne Diskussionen – etwa mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Qualifizierungsphasen – prägend. Hier lag der Fokus auf der Förderung von Aktivitäten, die im Verantwortungsbereich der DGfE und ihrer Sektionen ausgestaltet werden können – etwa der Methodenqualifizierung.

Anschluss genommen wurde an Diskussionen um Ehrungen in der DGfE, insbesondere mit dem Trapp-Preis, zu dessen Verleihung der Vorstand nach Beratung durch Trapp-Preis-Geehrte und den Ethik-Rat einen Verfahrensvorschlag vorlegt. Ebenfalls Anschluss genommen wurde an Diskussionen um sexualisierte Gewalt in pädagogischen Kontexten, indem Gelegenheiten für die Erörterung weiterer wissenschaftlicher Auseinandersetzung geschaffen wurden.

Thematische Akzentuierungen im Rahmen bewährter Formate wurden vorgenommen – etwa mit einem Workshop zu (konkurrierenden) wissenschaftlichen Grundlagen der Lehrkräftebildung oder mit dem Vorhaben, auf der nächsten Summer School die Diskussion um Karrieren in der Erziehungswissenschaft zu stärken.

Hinsichtlich der Binnenstruktur der DGfE hält der Vorstand es für reizvoll, die Intensivierung von Kooperationen zwischen den Sektionen und Kommissionen anzuregen.

Der Vorstand der DGfE versteht sich als Repräsentationsorgan für die Fachgesellschaft, als Impulsgeber für Diskussionen in der Fachgesellschaft und als Katalysator für Initiativen aus der Fachgesellschaft. Die Wahrnehmung einer so verstandenen Vorstandsarbeit ist auf aktive Mitglieder angewiesen. Es gehört zu den unbestreitbaren Stärken der Erziehungswissenschaft, auf viele Kolleginnen und Kollegen bauen zu können, die sich für die Belange ihres Faches engagieren. Beispielhaft zu nennen sind die Mitglieder in den Vorständen von Sektionen und Kommissionen sowie der Vorstandskommissionen, Kolleginnen und Kollegen, die den Vorstand beraten und sich an Veranstaltungen des Vorstands beteiligen, und alle, die sich mit fachpolitisch relevanten Belangen an den Vorstand wenden. Ihnen allen gilt für ihre Mitarbeit der Dank des Vorstands!

Die inhaltliche Vorstandsarbeit benötigt Formen der Kommunikation, der Terminierung, des Gedächtnisses, der Mittelverwaltung usw., die mit dem Wort Administration unzulänglich umrissen sind. Was die Arbeit an diesen Formen angeht, können die DGfE und ihr Vorstand sich auf eine hervorragend organisierte Geschäftsstelle verlassen. Besonderer Dank gilt ihrer Leiterin – Susan Derdula-Makowski.

Herausgehobene Aspekte der Arbeit des Vorstandes werden im Folgenden geschildert.

Mitgliederentwicklung

In der Amtsperiode 2018 bis 2020 konnten erfreulicherweise weiterhin steigende Mitgliederzahlen verzeichnet werden. Lag die Mitgliederzahl in der letzten Amtsperiode bei 3.650 Personen, hat die DGfE mit Stand 30. Januar 2020 3.939 Mitglieder, davon 2.483 ordentliche und 1.093 assoziierte Mitglieder. Hinzu kommen 20 Ehrenmitglieder, 225 pensionierte und 15 arbeitssuchende Mitglieder sowie vier Fördermitglieder. In der Mitgliederversammlung 2018 in Essen wurde die Möglichkeit der Beitragsreduzierung für Mitglieder mit einer 65-Prozent-Anstellung oder weniger beschlossen. 99 Mitglieder haben diese Möglichkeit genutzt und eine Beitragsreduzierung beantragt. Neu aufgenommen wurden in dieser Amtsperiode 180 ordentliche und 451 assoziierte Mitglieder, 139 assoziierte Mitglieder stellten einen Antrag auf Änderung ihres Status und werden nun als ordentliche Mitglieder geführt.

In der vergangenen Amtsperiode waren 197 Austritte zu verzeichnen, 13 Mitglieder mussten nach mehrmaliger Mahnung wegen fehlender Beitragszahlungen ausgeschlossen werden. 123 assoziierte Mitglieder mussten nach Ablauf der 6-Jahresfrist ausgeschlossen werden, da sie trotz mehrmaliger Kontaktaufnahme durch die Geschäftsstelle keinen Antrag auf Statusänderung oder Verlängerung stellten.

Mit Trauer erfüllen uns die Nachrichten vom Tod von Kolleginnen und Kollegen, die uns seit der letzten Mitgliederversammlung zugegangen sind. Unser Gedenken gilt Prof. Dr. Rudolf Biermann, Prof. Dr. Klaus U. Breuer (Mitglied bis Dezember 2015), Prof. Dr. Wolfgang Brezinka, Dr. Bodo Brücher, Prof. Dr. Herbert Colla-Müller, Ilse Dahmer, Dr. Martin Drahmann, Prof. Dr. Wolfgang Einsiedler (Mitglied bis Dezember 2016), Prof. Dr. Doris Elbers, Prof. Dr. Andreas Fischer, Prof. Dr. Jürgen Hilmer, Prof. Dr. Ludwig Huber (Mitglied bis März 2018), Dr. Peter Klose, Prof. Dr. Ludwig Kötter, Prof. Dr. Volker Krumm, Prof. Dr. Wolfgang Lempert (Mitglied bis Dezember 2016), Prof. Dr. Meinert A. Meyer, Prof. Dr. Andreas Möckel, Prof. Dr. Rainer Rabenstein, Prof. Dr. Tobias Rülcker, Prof. Dr. Jörg Ruhloff, Prof. Dr. Christian Salzmann, Prof. Dr. Christiane Vetter und Prof. Dr. Jürgen Zimmer.

Vorstandsarbeit

Seit April 2018 gehören dem Vorstand folgende Personen an: Harm Kuper als Vorsitzender, Hermann Josef Abs, Burkhard Schäffer und Tanja Sturm (gewählt für die Zeit von 2016 bis 2020), Ingrid Miethe (wiedergewählt für die Zeit von 2016 bis 2020) sowie Elke Kleinau und Christine Wiezorek (neu gewählt für die Zeit von 2018 bis 2022).

Auf der ersten Sitzung des neuen Vorstands wurden Ingrid Miethe zur stellvertretenden Vorsitzenden, Burkhard Schäffer zum Schatzmeister und Christine Wiezorek zur Schriftführerin gewählt. Weitere Aufgaben wurden wie folgt verteilt:

- Hermann Josef Abs übernahm die Vertretung der DGfE in der World Educational Research Association (WERA) sowie die Mitverantwortung für den *Datenreport Erziehungswissenschaft 2020* und war von 2017 bis 2019 für die Gestaltung des DGfE-Kolloquiums *Forschungsberatung* in Essen zuständig. Weiterhin hat er gemeinsam mit Christine Wiezorek ein Monitoring zur Studienganginformation organisiert.
- Elke Kleinau saß der Programmkommission für den Kongress 2020 vor, gehörte auch dem lokalen Organisationskomitee für den Kongress an und war Mitglied des Beirates des Fachinformationsdienstes Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung (FID). Sie fungierte als Ansprechpartnerin für die *Pilotgruppe zu DGfE-Ehrenmitgliedern* und die DFG-geförderte Archivierung der DGfE-Akten in der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung. Zudem hielt sie den Kontakt zur Unabhängigen Kommission zur Aufklärung sexuellen Missbrauchs und zu Mitgliedern des Betroffenenrats.
- Harm Kuper war mitverantwortlich für den *Datenreport Erziehungswissenschaft 2020* und die inhaltliche Planung des Symposiums

Erziehungswissenschaft in der wissenschaftlichen Lehrkräftebildung an Universitäten. Zudem vertritt er die DGfE im CHE-Fachbeirat und war Ansprechpartner bei Außenkontakten bspw. mit Ministerien und anderen Fachgesellschaften.

- Ingrid Miethe saß der Ethik-Kommission vor und übernahm die Vertretung des Vorstands in der Forschungspreis-Jury. Zudem fiel in ihre Verantwortung die inhaltliche Planung der Summer Schools 2018 und 2019 sowie in Verbindung damit die Leitung des BMBF-geförderten Projekts *Systematisierung und Weiterentwicklung der Methodenausbildung und Nachwuchsförderung in der Bildungsforschung* und die inhaltliche Planung des Workshops *Zur Lage der postgradualen Methodenausbildung in Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung*.
- Burkhard Schäffer übernahm weiterhin die Aufgabe des Kassenwarts.
- Tanja Sturm fungierte als Schriftleiterin der Zeitschrift *Erziehungswissenschaft* und saß der Jury für den *Förderpreis für ausgezeichnete Arbeiten junger Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler* vor. Zudem vertrat sie die DGfE in der Gesellschaft für Fachdidaktik (GFD) sowie gemeinsam mit Prof. Dr. Marco Rieckmann in der European Educational Research Association (EERA). Auch organisierte sie Gespräche mit anderen Fachgesellschaften für Empfehlungen an die DFG zur Archivierung von Forschungsdaten.
- Christine Wiezorek übernahm gemeinsam mit Hermann Josef Abs die Projektverantwortung für das Studieninformationsportal *studium.org/* und die Vertretung des Vorstands in der Arbeitsgruppe zur Trapp-Preis-Vergabe. Zudem ist sie beteiligt an der Erstellung von Empfehlungen an die DFG zur Archivierung von Forschungsdaten.

In dieser Amtsperiode fanden folgende Vorstandssitzungen statt: 31. Mai/1. Juni 2018 (Berlin), 19./20. Juli 2018 (Essen), 8./9. November 2018 (Berlin), 10./11. Januar 2019 (Berlin), 9./10. Mai 2019 (Köln), 11./12. Juli 2019 (Berlin), 7/8. November 2019 (Berlin), 23./24. Januar 2020 (Berlin) und 15. März 2020 (Köln).

Der Rat der Sektionen tagte am 9. November 2018 im Vorfeld der Tagung „Zur Lage der postgradualen Methodenausbildung in Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung“, am 8. November 2019 im Vorfeld der Fachtagung „Erziehungswissenschaft in der wissenschaftlichen Lehrkräftebildung an Universitäten“ sowie am 15. März 2020 im Vorfeld des Kongresses. Der Rat dient dem gegenseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Vorstand und den Sektionssprecherinnen sowie Sektionssprechern und ist von besonderer Bedeutung für die Arbeit der DGfE. Deshalb gilt den Sektions- und Kommissionsvorständen für ihre Beteiligung und ihr Engagement besonderer Dank!

Geschäftsstelle

Die Leitung der Geschäftsstelle und die Buchhaltung lagen weiterhin in den Händen von Susan Derdula-Makowski. Die Betreuung der Neumitglieder und Pflege der Mitgliederdatei oblag Chiara Oswald.

Im Mai 2018 trat die Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) in Kraft, die seitens der Datenspeicherung und -weitergabe keine Probleme darstellt, da Mitgliederdaten grundsätzlich gesichert und sparsam genutzt wurden und werden. Fragen zu Mitgliederlisten/E-Mail-Verteilern der Sektionen und Kommissionen wurden mit dem Datenschutzbeauftragten der DGfE, Prof. Dr. Stefan Aufenanger, abgestimmt. Für seine sehr engagierte Wahrnehmung dieser Funktion dankt ihm der Vorstand!

Die finanzielle Situation der DGfE ist auch in dieser Amtsperiode positiv. Auf der Einnahmenseite waren aufgrund der weiter gestiegenen Mitgliederzahl, der guten Zahlungsmoral der Mitglieder und der Erhöhung des Mitgliedsbeitrags für ordentliche Mitglieder hohe Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge zu verbuchen. Das ausgabenintensivste Projekt war in beiden Jahren erneut die Summer School, für die 2018 die Förderung durch das BMBF endete. Die Summer School 2019 war allerdings erneut stark nachgefragt, sodass die Veranstaltung überwiegend durch Teilnahmebeiträge finanziert werden konnte. Die Finanzierung des Kongresses 2018 in Essen war dankenswerterweise durch vom LOK eingeworbene Mittel gesichert, so dass keine Zuwendung der DGfE nötig war. Für den *Datenreport Erziehungswissenschaft 2020* konnte eine Förderung der Max-Träger-Stiftung in der Höhe von 10.000 Euro eingeworben werden. Zudem fördert die Freie Universität Berlin die open-access Publikation des Datenreports mit 700 Euro.

Binnenstruktur der DGfE

Arbeitsgemeinschaft Inklusionsforschung

Auf Antrag einer Gruppe von Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftlern unterschiedlicher Sektionen und Kommissionen wurde 2016 eine Arbeitsgemeinschaft Inklusionsforschung für die Dauer von drei Jahren eingerichtet, um „einen Ort zu schaffen, an dem über die teildisziplinären Grenzen und ihrer Organisation in Form von Sektionen und Kommissionen innerhalb der DGfE hinweg die Bedeutung von Inklusion in Forschung und Lehre, aufbauend auf den bisherigen Erkenntnissen und Wissensbeständen der Sektionen und Kommissionen, diskutiert werden kann“ (aus dem Antragsschreiben). Die AG berichtete dem Vorstand im Oktober 2019 über ihre Aktivitäten – insbesondere auch mit Blick auf die Kooperation mit Sektionen der DGfE. Sie beantragte im Herbst 2019 die Verlängerung des

Status einer AG um weitere vier Jahre (bis 2023). Unter Verweis auf den temporären Status von AGs, die Zielsetzung, Auseinandersetzungen mit Inklusion in den bestehenden Sektionen weiterhin zu befördern, und die Erwartung, den Vorstand über Aktivitäten zu informieren, wurde dem Antrag stattgegeben.

Systematisierung der Sektionen und Kommissionen

Die Überlegungen über Gliederung und Größe der Sektionen, die schon in der letzten Amtsperiode diskutiert wurden, wurden vom Vorstand und im Rat der Sektionen im November 2019 mit den Sektions- und Kommissionssprecherinnen und Kommissionssprechern fortgesetzt. Besprochen wurden u. a. die Organisation der DGfE, das Reagieren auf Themenkonjunkturen, die Finanzierung der Sektionen sowie die Binnen- und Außendarstellung einer Systematik des Faches anhand der (vorhandenen) Gliederung der Sektionen und Kommissionen nach Subdisziplinen und Praxisfeldern.

Vorstandskommissionen

Ethik-Rat

Der Ethik-Rat wurde 2018 neu gewählt und besteht aus Prof. Dr. Margarete Götz und Prof. Dr. Stefan Aufenanger. Der Ethik-Rat hat die Aufgabe, den Vorstand und die Sektionen bzw. Kommissionen zu generellen und speziellen ethischen Fragen der Erziehungswissenschaft zu beraten und bei formellen Beschwerden über ein Fehlverhalten die Vorwürfe zu prüfen und gegebenenfalls Anhörungen der Parteien durchzuführen.

Prof. Dr. Stefan Aufenanger übernahm auch das Amt des Datenschutzbeauftragten, das mit der Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung im Mai 2018 notwendig wurde. Er ist Ansprechpartner für die Mitglieder und berät sowohl die Geschäftsstelle und den Vorstand als auch die Sektionen und Kommissionen in Fragen des Datenschutzmanagements.

Ethik-Kommission

Aufgabe der Ethik-Kommission ist es, Ethik-Voten zu Forschungsanträgen von DGfE-Mitgliedern zu verfassen, die ein solches Votum benötigen, an deren Heiminstitutionen aber nachweislich keine Ethik-Kommission existiert. Die Mitglieder der Kommission wurden 2019 neu berufen und sind nun neben Prof. Dr. Ingrid Miethe als Kommissions-Vorsitzender die beiden Mitglieder des Ethik-Rates, Prof. Dr. Margarete Götz und Prof. Dr. Stefan Aufenanger, sowie Prof. Dr. Marten Clausen als stellvertretendem Vorsitzendem und Prof. Dr. Ulrike Urban-Stahl.

Pilotgruppe zu DGfE-Ehrenmitgliedern

Eine Anfrage zu den Aktivitäten eines Ehrenmitglieds der DGfE im Nationalsozialismus hatte der vorherige Vorstand (Vorstandsperiode 2016-2018) zum Anlass einer Diskussion um die Überprüfung der Ehrenmitglieder genommen. Hierfür wurde eine Pilotgruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Hoffmann-Ocon eingerichtet, der Dr. Britta Behm, Prof. Dr. Norbert Grube und Prof. Dr. Anne Rohstock angehören.

Der Arbeitsauftrag lautete, zu ermitteln, wie umfangreich die Überprüfung der ggf. in Frage kommenden Ehrenmitglieder in ihren vielfältigen Verflechtungen ausfallen müsste, zu konzipieren, wie eine solche Untersuchung durchgeführt werden könnte und welche Ressourcen dazu nötig wären, sowie exemplarisch für drei oder vier Fälle zu recherchieren, welche Quellen über die betreffenden Personen vorliegen, und dem DGfE-Vorstand Vorschläge zum weiteren Vorgehen zu machen.

Der im Frühjahr 2018 vorgelegte Zwischenbericht der Pilotgruppe stellt Aspekte der Rezeptionsgeschichte von Leben und Werk am Falle dreier Ehrenmitglieder dar. Die Klärung einer NS-Belastung dieser Ehrenmitglieder erweist sich dabei als sehr voraussetzungsreich. Sie ließe sich nur klären durch eine ausführliche Recherche in (inter-)nationalen Archiven, wobei zum derzeitigen Zeitpunkt unklar ist, ob in den in Frage kommenden Archiven überhaupt aussagekräftige Dokumente vorliegen. Der Vorstand kommt zu der Einschätzung, dass nur auf dieser Grundlage substanzielle Untersuchungen zum Verhalten von Ehrenmitgliedern während des NS-Regimes möglich sind.

Ein Auszug der Ergebnisse des Zwischenberichts mit Fokus auf offene Fragen und mögliche Lösungsvorschläge wird in der nächsten Ausgabe der *Erziehungswissenschaft* (Heft 60) publiziert.

Arbeitsgruppe zur Vergabe des Ernst-Christian-Trapp-Preises

Angeregt von Mitgliedern wurde eine AG berufen, um Kriterien für die An- und Aberkennung des Trapp-Preises zu entwickeln. In der Arbeitsgruppe wirkten neben Prof. Dr. Christine Wiezorek als Vertreterin des Vorstands und den Mitgliedern des Ethik-Rates, Prof. Dr. Margarete Götz und Prof. Dr. Stefan Aufenanger, die Trapp-Preis-Trägerinnen und -Träger Prof. Dr. Hannelore Faulstich-Wieland, Prof. Dr. Werner Helsper und Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth mit. Die AG entwickelte Vorschläge zum Verfahren und der Rolle des Vorstands bezüglich der Vergabe sowie der Aberkennung des Trapp-Preises, die vom Vorstand verabschiedet wurden. Zudem empfahl die AG eine Ergänzung der Satzung der DGfE, die der Vorstand in der Mitgliederversammlung 2020 zu beantragen beschlossen hat.

Der Vorstand dankt allen an Vorstandskommissionen beteiligten Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement!

Tagungen und Projekte

Projekt „Systematisierung und Weiterentwicklung der Methodenausbildung und Nachwuchsförderung in der Bildungsforschung“

Das Projekt wurde 2016 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung bewilligt und endete 2018. Ziel des Projektes unter der Leitung von Prof. Dr. Ingrid Miethe und Dr. Annette Stelter war die systematische Erfassung bisheriger Ansätze zur Methodenausbildung im Bereich der Erziehungswissenschaft und der Bildungsforschung. Ergebnis einer standardisierten Onlinebefragung von Professorinnen und Professoren mit einem Schwerpunkt auf der Methodenausbildung in Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung sowie zusätzlicher Expertinnen- und Experteninterviews war, dass Defizite vor allem in der Methodenausbildung von Lehramtsstudierenden und extern Promovierenden (d. h. Promovierenden ohne direkte Arbeits-Bindung an eine Universität oder Forschungseinrichtung) existieren. Diese Promovierenden benötigen flexible und wiederkehrende Angebote, wie sie die Summer School der DGfE darstellt. Es gilt dafür zu sorgen, dass solche Angebote auch weiterhin finanziert und durchgeführt werden können.

Summer School

Die Summer Schools 2018 und 2019, die inhaltlich wiederum von Prof. Dr. Ingrid Miethe geplant und organisatorisch in bewährter Weise von Susan Derdula-Makowski betreut wurden, können weiterhin uneingeschränkt als Erfolgsmodell gelten. Erneut waren einige der angebotenen Kurse innerhalb weniger Tage ausgebucht und weiterhin stehen der Summer School für das differenzierte Kursangebot engagierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als Dozentinnen und Dozenten zur Verfügung, von denen einige ununterbrochen dabei sind, seit die Summer School 2004 zum ersten Mal durchgeführt wurde.

Die Summer School 2018 fand von 23. bis 27. Juli in Erkner mit 137 Teilnehmenden statt. Eröffnet wurde sie von Prof. Dr. Werner Helsper mit dem Vortrag „Eine qualitative Mehrebenenanalyse im Längsschnitt – am Beispiel des Projektes: Exklusive Gymnasien und ihre Schüler“. Dank gilt Werner Helsper darüber hinaus, da er das Preisgeld seines im März 2018 erhaltenen Trapp-Preises der Nachwuchsförderung spendete und der Finanzierung von Netzwerktreffen von Summer School-Teilnehmenden zur Verfügung stellte. Besonderer Dank gilt den Leiterinnen und Leitern der Workshops: Prof. Dr. Johannes Bauer, Dr. Anna Brake, Marcus Eisentraut & Karoline Harzenetter, Dr. Nicolas Engel, Prof. Dr. Michaela Gläser-Zikuda, Prof. Dr. Christoph Hohage, Prof. Dr. Ingmar Hosenfeld, PD Dr. Kerstin Jergus & Sandra Koch, Dr. Denise Klinge, Prof. Dr. Ingrid Miethe, Dr. Renate Möller, Claudia

Neuendorf und Dr. Malte Jansen, Prof. Dr. Marcelo Parreira do Amaral, Prof. Dr. Heinz Reinders, Prof. Dr. Armin Schneider sowie Dr. Regina Soremski & Prof. Dr. Christine Wiezorek.

Die Summer School 2019 wurde erstmals ohne finanzielle Förderung durch das BMBF veranstaltet. Sie fand vom 22. bis 26. Juli mit 177 Teilnehmenden wiederum in Erkner statt. Der Eröffnungsvortrag wurde von Prof. Dr. Barbara Asbrand zum Thema Herausforderungen der Videografieanalyse: Multimodalität, Simultaneität und Sequenzialität pädagogischer Interaktionen“ gehalten. Der DGfE-Datenschutzbeauftragte Prof. Dr. Stefan Aufenanger hielt einen Abendvortrag zu Datenschutzmanagement und Forschungsethik. Um die Verselbstständigung der Summer School auch ohne die Förderung des BMBF zu etablieren, wurden bereits 2017 die Teilnahmebeiträge moderat angehoben und für 2019 externe Finanziers angefragt. So unterstützte die Hans-Böckler-Stiftung die Veranstaltung mit einer Spende. Dennoch soll das BMBF weiterhin angefragt werden, weil die postgraduale forschungsmethodische Ausbildung gerade im Bereich der (fachdidaktischen) Unterrichtsforschung wesentlicher Bestandteil der Summer School ist. Auch für diese Summer School gilt besonderer Dank den Workshopleitenden: Dr. Anna Brake, Prof. Dr. Johannes Bauer, Prof. Dr. Michaela Gläser-Zikuda, Dr. Simon Grund, Prof. Dr. Christoph Hohage, Annett Krefft, Dr. Bettina Reimers, Britta Eiben-Zach & Dr. Stefan Cramme, Prof. Dr. Ingrid Miethe, Dr. Renate Möller, Dr. Alexander Naumann, Prof. Dr. Heinz Reinders, Prof. Dr. Burkhard Schäffer, Prof. Dr. Armin Schneider, Dr. Annette Stelter, Dr. Julia Tetzner & Dr. Malte Jansen, Jun.-Prof. Michaela Vogt sowie Prof. Dr. Christine Wiezorek.

Forschungskolloquium

Das Kolloquium *Forschungsberatung*, das der Beratung vor allem jüngerer Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler bei der Beantragung von Forschungsprojekten dient, wurde in dieser Amtsperiode von Prof. Dr. Hermann Josef Abs und Dr. David Tobinski an der Universität Essen veranstaltet. Es fand 2018 am 23. November mit Prof. Dr. Hans-Christoph Koller, Prof. Dr. Margret Kraul und Prof. Dr. Rudolf Tippelt als Beraterinnen bzw. Berater statt. 2019 wurde es am 14. November ausgerichtet; als Beraterinnen bzw. Berater konnten erneut Prof. Dr. Hans-Christoph Koller und Prof. Dr. Margret Kraul sowie Prof. Dr. Detlev Leutner gewonnen werden.

Studieninformationsportal studium.org/

Auf studium.org/, einem Onlineportal, das als Ergänzung zum Hochschulranking des CHE konzipiert wurde, sind seit Frühjahr 2016 die Fächer Soziologie, Kommunikationswissenschaft, Geschichte und

Erziehungswissenschaft vertreten. Die Beteiligung der DGfE an *studium.org/* war auf fünf Jahre angelegt und muss 2020 neu begründet werden. In der Kritik steht *studium.org/*, da nur wenige Fachgesellschaften/Disziplinen beteiligt, nicht alle Studiengänge aller Universitäten vertreten und die veröffentlichten Informationen oft nicht aktuell sind. Prof. Dr. Christine Wiezorek und Prof. Dr. Hermann Josef Abs wurden mit einer Evaluation des Entwicklungsstands und des Aufwands für die Pflege des Portals beauftragt. So sollte herausgefunden werden, ob eine weitere Beteiligung an *studium.org/* sinnvoll ist und ob der Vorstand eine Empfehlung an die Mitgliederversammlung aussprechen kann.

Im Ergebnis zeigt sich, dass *studium.org/* heute nicht mehr allein dem CHE-Hochschulranking, sondern mehreren unterschiedlichen Studiengang-informationssystemen gegenübersteht, die zum Teil öffentlich, zum Teil privat finanziert sind und unterschiedlichen Geschäftsmodellen folgen. Alle Alternativen zu *studium.org/* verfügen über Informationen zu mehr Studienstandorten. Mehrere Alternativen verfügen über aktuellere Informationen, die nach mehr Kriterien recherchiert werden können (vgl. Artikel Deimel in *Erziehungswissenschaft* Heft 60).

Im Ergebnis könnte *studium.org/* zwar verbessert werden, wozu jedoch erhebliche zusätzliche Ressourcen der DGfE notwendig wären. Es gibt jedoch keine Hinweise darauf, dass *studium.org/* als Aktivität gegen das CHE-Hochschulranking erkannt wird und als Studienganginformationssystem funktional erforderlich ist. Falls es von Studieninteressenten mit anderen Portalen zur Studienganginformation verglichen würde, würde der Vergleich wohl ein schlechtes Licht auf die DGfE fallen lassen.

Das Hochschulranking des CHE ist ebenso verbesserungswürdig. In einem Treffen des CHE-Fachbeirates, an dem Prof. Dr. Harm Kuper teilnahm, wurde Interesse an der Weiterentwicklung bekundet und die Unterstützung der Fachgesellschaften sehr begrüßt.

Archivierung der DGfE- und Sektionsakten

Die Archivierung der Akten der DGfE von ihrer Gründung 1964 bis 2014 in der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF) wurde 2018 unter der Leitung von Dr. Bettina Reimers abgeschlossen. Die Akten sind können nun im Archiv der BBF eingesehen und wissenschaftlich genutzt werden. Dieses Projekt wurde maßgeblich von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF) finanziert. Nach Abschluss des Projekts wurde ein Folgevertrag mit dem DIPF abgeschlossen, um erste Sektionsbestände und mit einer Sperrfrist von zwei Amtsperioden weitere DGfE-Akten an das Archiv der BBF zu geben. Geplant ist, weitere Sektionsbestände und dauerhaft alle Unterlagen der DGfE-Geschäftsstelle an die BBF zu geben.

Zur Lage der postgradualen Methodenausbildung in Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung

Der Workshop fand am 9. und 10. November 2018 mit 13 Referentinnen und Referenten, 10 Postern und 42 Teilnehmenden in Berlin statt. Es wurden Ergebnisse der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Studie „Systematisierung und Weiterentwicklung der Methodenausbildung und Nachwuchsförderung im Bereich der Bildungsforschung“ vorgestellt. Diese Forschungsergebnisse wurden anschließend von Expertinnen und Experten der Bildungsforschung/Erziehungswissenschaft kommentiert und es wurden weiterführende Schritte zur Verbesserung der Methodenausbildung diskutiert. Zentrale Ergebnisse dieser Diskussion wurden in entsprechenden Empfehlungen an das BMBF übermittelt. Die Beiträge des Workshops sind in der „Erziehungswissenschaft“, Heft 58 dokumentiert.

Erziehungswissenschaft in der wissenschaftlichen Lehrkräftebildung an Universitäten – Organisation, Professionalisierung, Leitdisziplin

Das Symposium fand am 8. und 9. November 2019 in Berlin statt. Es nahmen 12 Referentinnen bzw. Referenten und 75 Kolleginnen sowie Kollegen teil, zudem wurden 13 Poster vorgestellt. Inhalt war die Lehrkräftebildung als akademische Querschnittsaufgabe, bei der sich für die Erziehungswissenschaft die Frage stellt, ob und wie sie sich als Leitdisziplin der Professionalisierung angehender Lehrkräfte positioniert. Es wurde der Frage nachgegangen, in welcher Verbindung die disziplinäre Entwicklung der Erziehungswissenschaft und die interdisziplinäre Organisation der Lehrkräftebildung stehen. Die Beiträge des Symposiums werden in der „Erziehungswissenschaft“, Heft 60 dokumentiert.

Stellungnahmen¹

CHE-Ranking 2018

Nach vorangegangenen Boykott-Aufrufen früherer Vorstände veröffentlichte der Vorstand für das CHE-Ranking 2018 eine Stellungnahme, in der keine Empfehlung hinsichtlich der Beteiligung gegeben wurde, da der Vorstand die Verantwortung für Entscheidungen über die Beteiligung am CHE-Ranking bei den Fakultäten oder Fachbereichen bzw. bei den Hochschulen und nicht bei den disziplinären Fachgesellschaften sieht.

1 Alle im Folgenden genannten Stellungnahmen sind auf der Website der DGfE nachzulesen.

Archivierung, Bereitstellung und Nachnutzung qualitativer Forschungsdaten in der Erziehungswissenschaft

Die 2015 vom Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) verabschiedeten „Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten“ für eine gezielte Archivierung und verstärkte Nachnutzung von Forschungsdaten sollten in dieser Amtsperiode in fachspezifischen Empfehlungen zum Forschungsdatenmanagement – auch mit Blick auf Forschungsethik und Datenschutz – konkretisiert werden. Als Basis dienten die 2017 unter Federführung von Prof. Dr. Robert Kreitz erarbeitete Stellungnahme der DGfE und ein Papier/Entwurf der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Prof. Dr. Tanja Sturm, Prof. Dr. Christine Wiezorek und Prof. Dr. Ingrid Miethe führten Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der GEBF und der Gesellschaft für Fachdidaktik (GFD). Ziel wird sein, ein gutes Verfahren für das Forschungsdatenmanagement zu finden, das disziplinspezifisch, datenspezifisch und datenschutzrechtlich jeweils den Umgang mit Forschungsdaten (und Archivierung) begründet und am Forschungsprozess orientiert ist.

Prof. Dr. Petra Stanat und Prof. Dr. Helga Kelle, Sprecherinnen des DFG-Fachkollegiums bis 2020, wurden in die Vorstandssitzung am 09. Mai 2019 eingeladen. Sie haben das Interesse des DFG-Fachkollegiums an einer gemeinsamen Stellungnahme der Fachgesellschaften DGfE, GEBF und GFD bekundet.

Stellungnahme zum Referentenentwurf vom 3.1.2019 zur Reform des Psychotherapeutengesetzes sowie zum Rohkonzept für mögliche Studieninhalte

Das Bundesministerium für Gesundheit hat im Januar 2019 einen Referentenentwurf zur Reform des Psychotherapeutengesetzes sowie zum Rohkonzept für mögliche Studieninhalte vorgelegt und auch die DGfE eingeladen, diesen Entwurf zu prüfen und dazu Stellung zu nehmen. Prof. Dr. Margret Dörr, die die DGfE schon in den vorangegangenen Jahren in Bezug auf die Neugestaltung der Psychotherapie-Ausbildung vertrat, übernahm diese Aufgabe. Der Vorstand dankt ihr für ihr Engagement!

Stellungnahme zur Einstellung von Personen ohne erforderliche Qualifikation als Lehrkräfte in Grundschulen (Seiten- und Quereinsteiger)

Der Vorstand der DGfE-Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe hat eine Stellungnahme zum Thema Seiten- bzw. Quereinsteigerinnen und -steiger verfasst, die vom Vorstand der DGfE unterstützt wird.

Expertise zum Status Staatlicher Anerkennung bei der Einstellung von Absolventinnen und Absolventen universitärer Studiengänge der Erziehungswissenschaft mit sozialpädagogischem Qualifikationsprofil

Seit 2014 beschäftigt sich der Vorstand der DGfE-Kommission Sozialpädagogik mit dem Status der Staatlichen Anerkennung bei der Einstellung von Absolventinnen und Absolventen universitärer Studiengänge der Erziehungswissenschaft mit sozialpädagogischem Qualifikationsprofil. 2018 gab die Kommission eine Expertise in Auftrag, deren Erstellung vom DGfE-Vorstand unterstützt wurde.

Empfehlungen guter Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Qualifikationsphasen

Auf die Empfehlungen, die bereits im Januar 2018 veröffentlicht wurden, folgten kritische Stellungnahmen verschiedener Netzwerke von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Qualifikationsphasen, da die Empfehlungen nicht dem Leitbild entsprächen, das in der Mitgliederversammlung 2016 von ihnen gefordert wurde. Gegenstand eines solchen Leitbildes können nach Ansicht des Vorstands jedoch nicht personalpolitische Belange sein. Der Vorstand sieht hier andere Ansprechpartner als die wissenschaftlichen Fachgesellschaften für die Auseinandersetzung mit den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern. Zuständigkeiten der Fachgesellschaften werden dagegen für spezifische fachliche Qualifizierungsangebote, Beratung und Vernetzung gesehen. Konkrete Angebote an die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Qualifizierungsphasen zur Beteiligung an Veranstaltungen der DGfE (bspw. der DGfE-Summer School) konnten bislang nicht realisiert werden, sollen aber zukünftig weiterhin bedacht werden. Mit den Netzwerken wurde kommuniziert, dass der Vorstand bei weiterem Gesprächsbedarf zur Verfügung steht. Auch die Sektionen sind wichtige Plattformen für die Diskussion mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Qualifizierungsphasen.

Weitere Aktivitäten in Sachen sexuelle Gewalt

Prof. Dr. Elke Kleinau nahm am Kongress „MitSprache“ der von sexueller/sexualisierter Gewalt Betroffenen im September 2018 teil. Dort wurde gefordert, Missbrauch als Thema der Fachgesellschaft selbstkritisch zu reflektieren und Verstrickungen in einer unabhängigen Kommission aufzuarbeiten. Darüber hinaus wurde angeregt, eine an den Vorstand angebundene AG zum Thema „Macht und Verantwortung in pädagogischen Verhältnissen“ einzurichten. Im Dezember 2019 nahm Prof. Dr. Elke Kleinau an einer Tagung der Unabhängigen Kommission zur Aufklärung sexuellen

Kindesmissbrauchs teil, auf der die Empfehlungen der Kommission für Aufarbeitungsprozesse in Institutionen vorgestellt wurden.

U. a. diese Forderungen wurden auch in einer Vorstandssitzung im Januar 2019 besprochen, zu der Prof. Dr. Sabine Andresen, die Vorsitzende der Unabhängigen Kommission für die Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs, eingeladen war. Sie forderte den Vorstand zum Nachdenken über einen Weg, wie die Dethematisierung von Kindesmissbrauch angegangen werden kann, auf. So wird Prof. Dr. Elke Kleinau in Zusammenarbeit mit Kolleginnen auf dem DGfE-Kongress 2020 sowohl ein Symposium als auch eine Ad-hoc-Gruppe zu wissenschaftlichen Desideraten bei der Aufarbeitung von sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen leiten. Darüber hinaus findet am 28. Februar 2020 ein Arbeitstreffen mit Vertreterinnen und Vertretern der Sektionen und Kommissionen zur gemeinsamen Aufarbeitung des fachlichen, wissenschaftlichen und organisationalen Umgangs mit sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen in der DGfE statt.

Prof. Dr. Petra Bauer war als Vertreterin der DGfE in die Arbeit an der S3-Leitlinie „Kindesmisshandlung, -missbrauch und -vernachlässigung“ involviert und informierte den Vorstand regelmäßig über den Stand der Leitlinie, die im Juli 2019 verabschiedet wurde. Der Vorstand dankt ihr für das Engagement!

Publikationen und Mitteilungsheft „Erziehungswissenschaft“

Kongressband 2018

Der Kongressband zum Essener Kongress 2018 mit dem Titel „Bewegungen“ wird von Prof. Dr. Isabell van Ackeren, Prof. Dr. Helmut Bremer, Prof. Dr. Fabian Kessel, Dr. Dominique Klein, Prof. Dr. Hans-Christoph Koller, Prof. Dr. Nicolle Pfaff, Prof. Dr. Carolin Rotter und Dr. Ulrich Salaschek herausgegeben und voraussichtlich im Frühjahr 2020 im Verlag Barbara Budrich erscheinen.

Datenreport Erziehungswissenschaft 2020

Seit 20 Jahren und damit länger als vergleichbare Fachgesellschaften beobachtet die DGfE durch den Datenreport die Entwicklung der Disziplin. Der Datenreport informiert darüber, wie sich die Strukturen von Studiengängen im Hauptfach und im Lehramt verändern, welche Abschlüsse vorgehalten und erreicht werden, inwiefern Absolventinnen und Absolventen auf dem Arbeitsmarkt reüssieren, wie sich Qualifikations- und Stellenangebote sowie Personal in der Disziplin entwickeln. Auf dem Kongress in Köln wird die 7. aktualisierte Auflage vorgestellt. Die Ausgabe betont dabei die Trendanalyse über einen Zeitraum von zwei Jahrzehnten und

fragt nach künftigen Entwicklungsbedarfen und Perspektiven für die Disziplin.

Gedankt sei dem Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF), namentlich Dr. Renate Martini, für die Mitwirkung in der Herausgeberschaft des Datenreports sowie der Max-Träger-Stiftung und der Freien Universität Berlin für die finanzielle Unterstützung. Der *Datenreport 2020* ist als Open-Access-Publikation geplant.

Mitteilungsheft „Erziehungswissenschaft“

Die Redaktion des Mitteilungshefts lag in den Händen von Prof. Dr. Tanja Sturm und Dr. Katja Schmidt. Ihnen sei an dieser Stelle für ihre engagierte und zuverlässige Arbeit gedankt. Außerdem kann positiv hervorgehoben werden, dass die Online-Ausgabe der *Erziehungswissenschaft*, die mit freundlicher Genehmigung des Verlags Barbara Budrich auch auf der Website der DGfE veröffentlicht wird, seit Heft 58 (Sommer 2019) barrierefrei ist. Auch wurde die gesamte Website überarbeitet und ist nun barrierefrei zugänglich.

In dieser Amtsperiode ist das Mitteilungsheft mit folgenden Themen-schwerpunkten erschienen:

- Heft 56 (Sommer 2018): „Der Beitrag der Erziehungswissenschaft zur Bildungsforschung“ noch unter der Betreuung von Prof. Dr. Fabian Kessl
- Heft 57 (Winter 2018): „(Erziehungs-)Wissenschaftlich Publizieren: veränderte Bedingungen und neue Techniken“ in Zusammenarbeit mit Dr. Sieglinde Jornitz und Prof. Dr. Fabian Kessl
- Heft 58 (Sommer 2019): „Forschungsmethoden in Studium und Promotion“ in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Ingrid Miethe
- Heft 59 (Winter 2019): „Außeruniversitäre Forschung in der Erziehungswissenschaft“ in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Harm Kuper

Vertretung in Gremien, Mitgliedschaften und Kooperationen

Die DGfE ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ), der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI) und des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE). International ist sie vertreten in der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), European Educational Research Association (EERA) und der World Education Research Association (WERA). Seit Anfang 2018 ist sie zudem Mitglied der International Standing Conference for the History of Education (ISCHE).

EERA

In der European Educational Research Association (EERA) wird die DGfE seit 2015 durch Prof. Dr. Marco Rieckmann (Repräsentant der DGfE im EERA Council) vertreten. Zudem ist Prof.in Dr.in Petra Grell seit 2019 Networks' Representative on Council, und damit Mitglied des EERA Executive Board (Vorstand).

Die EERA veranstaltet die jährlich stattfindende European Conference on Educational Research (ECER) und die EERA Summer Schools und gibt verschiedene Publikationen (European Educational Research Journal, EERA Book Series, Research Methods Book) heraus. Zudem befasst sich die EERA mit aktuellen, länderübergreifenden Fragen wie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, die Rahmenbedingungen für erziehungswissenschaftliche Forschung, die erziehungswissenschaftliche Forschung in der EU-Forschungsförderung, die Datenschutzrichtlinie der EU und Richtlinien zur ethischen Bildungsforschung.

Schon in der letzten Amtsperiode wurde vom EERA Council beschlossen, die Beitragsgestaltung zu überarbeiten mit dem Ziel, mehr Beitragsgerechtigkeit zwischen großen und kleinen Fachgesellschaften herzustellen. Während zuvor alle Fachgesellschaften mit mehr als 300 Mitgliedern den gleichen Mitgliedsbeitrag (800 Euro) zu zahlen hatten, wurde mit der Beitragsänderung eine neue Kategorie der Fachgesellschaften mit mehr als 800 Mitgliedern eingeführt, die 1 Euro pro Mitglied zahlen sollten. Für die DGfE hätte dies eine Vervierfachung des Beitrags (von 800 Euro auf mehr als 3.600 Euro) bedeutet. Auf der Grundlage von Gesprächen zwischen dem EERA Executive Board und dem DGfE-Vorstand konnte auf der Sitzung des EERA Council im September 2019 eine Einigung erzielt werden, dass der Beitrag der DGfE für die EERA schrittweise angehoben wird (1.600 Euro im Jahr 2019, 2.000 Euro im Jahr 2020 und 2.500 Euro ab 2021).

Die European Conference on Educational Research (ECER) fand im September 2019 zum Thema „Education in an Era of Risk – the Role of Educational Research for the Future“ an der Universität Hamburg (Leitung des Tagungskomitees: Prof. Dr. Ingrid Gogolin, Prof. Dr. Drorit Lengyel) statt und Prof. Dr. Harm Kuper sprach ein Grußwort der DGfE.

WERA

In der World Educational Research Association (WERA) hat Prof. Dr. Hermann Josef Abs die DGfE vertreten. Die WERA begleitet und unterstützt die Institutionalisierung erziehungs- und bildungswissenschaftlicher Forschung weltweit. Mit der Veranstaltung von *focal meetings*, in der Regel angeschlossen an Kongresse von nationalen oder regionalen Fachgesellschaften, und mit der Organisation von International Research Networks werden die Vernetzung und Weiterentwicklung der erziehungs- und

bildungswissenschaftlichen Forschung unterstützt. Die Veranstaltungen und Formate der WERA werden von deutschen Erziehungswissenschaftlern in gewissem Umfang wahrgenommen. So nahmen über 60 Deutsche am WERA-*focal meeting* in Tokyo 2019 teil, unter anderem auch die deutschen Leitungen von zwei WERA International Research Networks.

Aktuell ist Prof. Dr. Ingrid Gogolin, eine ehemalige Vorsitzende der DGfE, Präsidentin der WERA. Um die gemeinsame Arbeit zu reflektieren, wurde Ingrid Gogolin im November 2019 zu einer Vorstandssitzung eingeladen und stellte aktuelle Arbeitsschwerpunkte ihrer WERA-Präsidentschaft dar. So die Entwicklung eines Stipendiums für Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler (gemeinsam mit der Universität Hamburg und dem International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA) Hamburg), WEBinare, und die Entwicklung eines Mentoring Programms.

Außerdem unterstützt die WERA die Internationalisierung von erziehungswissenschaftlichen Kongressen durch die Vermittlung von Expertinnen und Experten. So wird auf dem DGfE-Kongress in Köln ein Parallelvortrag von Professorin Wing Mui Winnie So (Hong Kong) über „Pathway of Optimization: Education for Sustainability“ als WERA-Keynote gehalten.

Deutsche Forschungsgemeinschaft und deren Fachkollegienwahl

Gemeinsam mit der Gesellschaft für Fachdidaktik (GFD) und der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF) wurden Nominierte für die Fachkollegienwahl aufgestellt. Der Vorstand dankt allen Kolleginnen und Kollegen, die zur Kandidatur bereit waren und die zur Wahl standen. Den in das Fachkollegium Gewählten gratuliert der Vorstand und wünscht eine erfolgreiche Wahrnehmung des wichtigen Amtes.

Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Die Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF) wurde in den vergangenen zwei Jahren ebenfalls fortgesetzt. Die DGfE war durch Prof. Dr. Elke Kleinau im Beirat für den Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung (FID) des DIPF vertreten. Im Rahmen des Datenreports wurde diskutiert, gemeinsam mit dem DIPF die Archivierung von Materialien zu gestalten, die im Rahmen früherer Datenreporte genutzt wurden. Am Symposium anlässlich der Einweihung des neuen Gebäudes des DIPF in Frankfurt am Main nahmen als Vertretung der DGfE Elke Kleinau und Christine Wiezorek teil.

Organisation des 27. DGfE-Kongresses 2020 in Köln

Die Organisation des Kongresses in Köln, der unter dem Titel „Optimierung“ im März 2020 stattfinden wird, liegt in den Händen von Prof. Dr. Petra Herzmann und Prof. Dr. Michael Schemmann als Sprecherin bzw. Sprecher des Lokalen Organisationskomitees. Sie werden erneut unterstützt von Dr. Ulrich Salaschek als Geschäftsführer. Dem Lokalen Organisationskomitee (LOK) gehören Prof. Dr. Markus Dederich, Karine Eu, Jun.-Prof. Dr. Sandra Hofhues, Prof. Dr. Elke Kleinau, Prof. Dr. Matthias Proske, Prof. Dr. Hans-Joachim Roth, Dr. Henrike Terhart und Prof. Dr. Jörg Zirfas an. Zum erweiterten LOK gehören Prof. Dr. Kathrin Audehm, Tobias Dohmen, Dr. Christoph Gantefort, Dr. Markus Hoffmann, Prof. Dr. Irit Bar Kochva, Dr. Tamar Klein, Dr. Claudia Nikodem, Lilli Riettiens, Prof. Dr. Ursula Stenger, Dr. Michael Stralla und Christina Winter an. Allen Mitgliedern des LOK sei an dieser Stelle ganz herzlich für ihre tatkräftige Mitwirkung an der Vorbereitung, Organisation und Durchführung des Kongresses gedankt.

Die Programmkommission des Kongresses wurde geleitet von Prof. Dr. Elke Kleinau und bestand aus Prof. Dr. Michaela Gläser-Zikuda, Prof. Dr. Christiane Hof, Prof. Dr. Benjamin Jörissen, Prof. Dr. Christian Lindmeier, Prof. Dr. Matthias Proske, Prof. Dr. Jürgen Seifried und Gastprofessorin Dr. Nina Thieme. Die Begutachtung, an der ca. 170 von den Sektions- und Kommissionsvorständen benannte Gutachterinnen und Gutachter beteiligt waren, erfolgte in einem anonymisierten Verfahren. Dabei wurde aus insgesamt 350 Einreichungen ein Programm zusammengestellt, das neben den vom Vorstand vergebenen zehn Parallelvorträgen 59 Symposien, 54 Arbeitsgruppen, 31 Forschungsforen und 62 Einzelvorträge für Themenforen umfasst. Allen Mitgliedern der Kommission und den Gutachterinnen und Gutachtern sei für ihre Arbeit ganz herzlich gedankt!

Auch auf dem Kongress in Köln werden mehrere Preise verliehen, für die jeweils eine Jury zusammengestellt wurde. Die Jury für den DGfE-Forschungspreis 2020 bestand aus Prof. Dr. Tina Hascher, Prof. Dr. Ingrid Miethe und Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth. Der Jury für den Förderpreis für ausgezeichnete Arbeiten junger Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler gehörten neben Prof. Dr. Tanja Sturm als Vorsitzender Prof. Dr. Petra Bauer, Prof. Dr. Johannes Bellmann, Prof. Dr. Natalie Fischer, Prof. Dr. Annika Goeze, Prof. Dr. Andreas Hoffmann-Ocon, Prof. Dr. Rita Meyer und Prof. Dr. Marianne Schüpbach an.

Für die Vorstandswahl 2018 hat der Vorstand einen Wahlausschuss berufen, dem Prof. Dr. Meike Sophia Baader, Prof. Dr. Ulrike Mietzner und Prof. Dr. Werner Thole angehören. Der Wahlausschuss begleitet die Vorstandswahl.

Preise und Ehrungen

Mit der Ehrenmitgliedschaft werden auf dem Kongress 2020 Prof. Dr. Birgit Herz, Prof. Dr. Heinz-Herrmann Krüger und Prof. Dr. Hans Merkens ausgezeichnet. Den Ernst-Christian-Trapp-Preis erhält Prof. Dr. Frank Achtenhagen. Der Förderpreis für ausgezeichnete Arbeiten junger Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler geht an Dr. Katja Ludwig und mit dem DGfE-Forschungspreis wird Prof. Dr. Ulrike Pilarczyk ausgezeichnet. Der Vorstand gratuliert allen Preisträgerinnen und Preisträgern!

Harm Kuper